

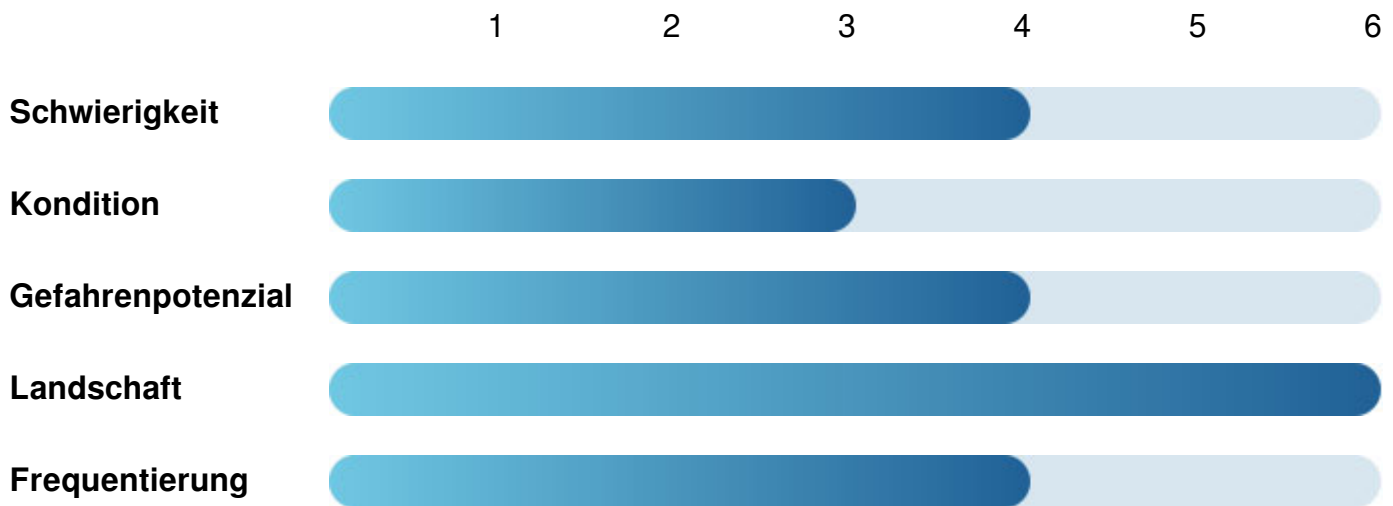
Monte Camicia (2564 m)

Skitour | Apennin

960 Hm | Aufstieg 02:30 Std. | Schwierigkeit (4 von 6)



Der Monte Camicia gehört zu den beliebtesten Skitouren in den Abruzzen. Sobald die Zufahrtsstraße zum landschaftlich überragend schönen Campo Imperatore befahrbar ist, treffen sich hier die einheimischen wie die zugereisten Skitourengeher, um diesen prächtigen Skiberg zu besteigen. Die Normalroute führt durch das ungeheuer imposante, wilde Vallone di Vradda, einem stellenweise schluchtartig eingeschnittenen Canalone mit einigen Steilstufen. Häufig lockt auch die Südwestflanke, welche eine steile, hindernislose Alternative bietet. Der Clou ist aber der Blick vom Gipfel auf die Adria.



Anfahrt:

Auf der SS17 bis Castelnuovo. Hier biegt man ab auf die SP8 und fährt über Castelvecchio, Calascio und die SP7 nach Castel del Monte. Hier weiter auf der SS17bis zum Campo Imperatore, wo in der Regel die Zufahrt zum Rifugio Fonte Vetica möglich ist. Hier findet man auch einen großen Parkplatz. Hinweis: Insbesondere nach Neuschneefällen sollte man sich erkundigen, ob eine Zufahrt zum Ausgangspunkt möglich ist. Zeitweise kann die Straße gesperrt sein.

Ausgangspunkt:

Campo Imperatore – Parkplatz beim Rifugio Fonte Vetica (1610 m) - abgebrannt, Stand 2022

Route:

Vom Parkplatz (oder noch besser 300 Meter südlich davon – dann müsste man aber an der Zufahrtsstraße parken) quert man unterhalb der Waldstreifen über die Ebene nach Westen, bis man das in diesem Bereich noch recht flache Vallone di Vradra erreicht. Nun folgt man immer dem Tälchen, über eine Bachverbauung hinweg, nach Norden. Dabei wird das Tal immer enger, teilweise ist es schluchtartig eingeschnitten. Auch einige enge Steilstufen sind zu überwinden, wobei man bei ungünstigen Verhältnissen eventuell die Ski ein Stück trägt und zu Fuß hochstapft. Auf knapp 2200 m weitet sich das Canalone und ein nunmehr sanftes Tälchen zieht sich nun mehr nach Nordwesten abdrehend in einen Sattel. Hier links, je nach Verhältnissen – entweder entlang des Kammes oder auch die Gipfelflanke anschneidend – zum höchsten Punkt mit Mini-Eisenkreuz, das natürlich auch eingeschneit sein kann.

Anfahrt:

1. Wie Aufstieg.

2. Vom Gipfel die ersten Meter ziemlich steil über die südwestflanke in nahezu direkter Linie hinunter bis in die Ebene. Dann muss man nach Osten zum Ausgangspunkt oder zur Zufahrtsstraße zurückqueren. Trifft man die Ideallinie geht das fast ohne Schieben.

Alternative:

Manchmal wird die Abfahrtsvariante (Abfahrt 2) auch im Aufstieg gemacht.

Charakter:

Mittelschwere bis anspruchsvolle Skitour mit einigen engen, jedoch kurzen Steilstufen (ca. 35° - ganz kurz auch 40°) im Vallone di Vradda und einem steilen Gipfelanstieg oder alternativ zu dieser Route einer steilen Südwestflanke. Es hängt jeweils stark von den Verhältnissen ab, wie schwierig die steilen Passagen tatsächlich sind. Landschaftlich darf man hier großartige Eindrücke sammeln, egal ob am Ausgangspunkt, im engen Canalone oder am Gipfel mit Mittelmeerblick.

Lawinengefahr:

Mittel bis hoch. Wie bei vielen Abruzen-Skitouren ist das Gelände bezüglich des Gefährdungspotenzials nicht ohne, jedoch stellen sich hier häufig (u.a. durch die intensive Sonnenstrahlung) relativ rasch Harsch- oder Firnverhältnisse ein.

Exposition:

Süd bis Ost; bei der Abfahrtsvariante Südwest

Aufstiegszeit:

2:30 Stunden

Tourdaten:

Höhendifferenz: 960 Höhenmeter; Distanz: ca. 4,5 km (durch das Vallone di Vradda)

Jahreszeit:

Januar bis Anfang April

Karte:

Kompass Blatt 669, Gran Sasso d'Italia – L'Aquila, 1:50.000. Erhältlich in unserem [Kompass-Karten-Shop](#).

Autor:

Bernhard Ziegler; Bilder: Sissi von Preysing, Reinhold Lederer & Bernhard Ziegler